

Distanzreiter Nordwest DNW: Gymkhana 2022 im PSZ

Bereits zum dritten Mal organisierten die DNW kürzlich im PSZ Pferdesportzentrum Binningen wieder ein Gymkhana (Geschicklichkeitsreiten) statt. Mit einem rekordverdächtigen Zustrom von fast 60 Starterteams ritten Jugendliche (bis 16 Jahre alt) und Erwachsene in zwei Kategorien.

ehg – Auch dieses Jahr meinte es Petrus gut mit dem DNW Gymkhana. Bei blauem Himmel und warmer Sonne wurde es ein wahrer Sommertag. Als diesjähriges Motto für den Anlass hatte Organisator, Parcoursbauer und –richter Esty H. Geissmann, Vorstandsmitglied der DNW, **GO WEST** auserkoren; entsprechende Kostümierung erwünscht, aber nicht zwingend. Zudem wurde ein Spezialpreis für die beste Kostümierung versprochen. Dementsprechend erfreute bereits an der geführten Parcoursbesichtigung der Anblick vieler kleiner „Native Americans“, bemalt und befedert, daneben einige Cowboys und Trapper. Esty erläuterte, was an jedem Hindernis gefordert wurde.

Getreu dem Motto begann die Reise, sprich der Parcours, mit der Eisenbahn aus dem Osten: es galt über doch relativ schmale Rundhölzer zu traben. Links und rechts längs platzierte Hindernisstangen simulierten die Schienen. Das fanden später viele Pferde sehr suspekt und liefen lieber neben den Gleisen weiter. Danach ging es über den Mississippi – eine blaue Plane – wo sich ebenfalls etliche Pferde als sehr wasserscheu erwiesen und nichts von einer Wasserpassage – wenn auch trocken - wissen wollten. Als nächstes galt es, das Tor zum Westen zu öffnen, durchreiten und wieder zu schliessen. Teile eins und zwei gelang allen, nur



Elina Oswald, 6 Jahre alt, und Dakoota, überzeugten mit ihrer engagierten Kostümierung und gewannen den **Kostümpreis bei den Junioren**.



Melanie Schüpbach und Mr. Blue Eyes gewannen den **Kostümpreis** bei den Erwachsenen und klassierten sich mit 106 Punkten im **2. Rang**.

mit dem Schliessen wollte es bei etlichen Paaren nicht so klappen. Der Weg führte nun mit der Postkutsche über die Prärie: ein Plastikpferd auf Rädern mit einem Anhänger musste über eine lange Wippe gezogen werden, ohne seitlich runterzufallen.

Anschliessend musste ein Tomahawk (aus Holz) gefasst werden, um einen „Angriff“ abzuwehren: es galt drei an einer Stange hängende Petflaschen mit dem Tomahawk zu touchieren. Erschwerend kam dazu, dass diese Flaschen zwischen Schaustoff-Nudeln hingen, und dass die Aufgabe im Trab (Junioren) oder Galopp (Erwachsene) absolviert werden sollte – nur eine einzige Reiterin schaffte es, alle drei Flaschen in

höherer Gangart zu erwischen. Weiter ging es durch die Wüste. Da muss man natürlich Wasser mitnehmen. Die Reiter schöpften ein Litermass halb voll Wasser aus einem grossen Eimer und ritten dann damit Slalom um grosse Tonnen – die Erwachenden rückwärts – und gossen das Wasser dann am Ende in einen anderen Eimer. Weiter ging es dann über die Berge und durch den Wald – über eine Rampe und unter einem Vorhang durch. Somit war Kalifornien erreicht und es konnte Gold geschürft werden: mit einem Sieb drei gelb bemalte Golfbälle fischen und anschließend im Safe deponieren. Gegen Ende Nachmittag war das meiste der gelben Farbe abgeblättert und es war nur noch Weissgold ... Die Pferde konnten riechen, dass besagter Safe, ein Plastikbehälter, vorher Pferdefutter enthalten hatte und wollten ihn erkunden. Zum Abschluss ging es ans Rodeo; ein Lasso (Halsreifen) sollte über ein Plastikpferd geworfen werden. Obwohl das Pferd sehr nahe stand, gelang das den Wenigstens und entschied somit über einen guten Rang, wenn der Rest ebenfalls gut gelaufen war. Das zehnte und letzte Hindernis war dasselbe wie im vergangenen Jahr, da es dort solche Begeisterung ausgelöst hatte: Mit einer Fahne – natürlich die Stars & Stripes – galt es eine Runde im Galopp zu drehen. Sobald die Fahnenstange wieder im Fass war, wurde die Zeit gestoppt.

Etliche sehr junge Teilnehmer

Es war eine Freude, die vielen sehr jungen Kinder reiten zu sehen. Bei den sehr Kleinen lief oft die Mama oder eine andere Begleitperson nebenher, als psychologische Stütze. Ein paar wenige Ponys waren auch mit einem durchhängenden Führseil gesichert. Weniger Punkte gab es lediglich, wenn es ganz offensichtlich war, dass die Führungsperson das Pony leitete und steuerte, und die Reiterin gar nicht.

Eine Mama ließ es sich nicht nehmen, die letzte Runde mitzurennen, was die Beine hergaben, wobei gesagt werden muss, dass sie schneller als das Shetty war. Sie musste dabei allerdings ihr wahrlich eindrückliches „War Bonnet“ festhalten, sonst hätte sie Federn gelassen.

Aryda Jauslin mit ihrem Shetty Panky nahm es sehr gemütlich und war ganz knapp innerhalb der erlaubten Zeit, siegte aber klar mit 103 der möglichen 110 Punkte. Was diesen verdienten Sieg noch spezieller machte: Panky feierte an diesem Tag seinen Geburtstag, und zwar seinen 33sten! Damit war er mit Abstand der älteste teilnehmende Vierbeiner, seine Reiterin eine der Jüngsten. Auf dem 2. Rang konnte sich mit 101 Punkten Michelle Schindler mit dem 22-jährigen Lonestar Johnny Skywalker platzieren – die beiden sind sehr konsistent: sie waren bereits im Vorjahr Zweite.

Das gleiche Kunststück schaffte die 10-jährige Gina Weber vom PSZ mit ihrem Pony Boy. Sie waren wie im 2021 auch dieses Jahr wieder tolle Siebte. Das war umso erfreulicher, da bis wenige Tage vor dem Anlass nicht sicher war, ob Gina würde mitreiten können, denn sie hatte sich vor einigen Wochen das Bein gebrochen (*nicht* beim Reiten!). Alec Holmes ritt ebenfalls Boy. Letztes Jahr waren die beiden Vierte, dieses Mal Dritte.



Sieger bei den Junioren: Aryda Jauslin, und der 33-jährige Shetty Wallach Panky



2. Rang bei den Junioren: Michelle Schindler, mit dem 22-jährigen Araber/Saddlebred Lonestar Johnny Skywalker

Es würde den Rahmen eines kurzen Artikels sprengen, die Leistungen aller Teilnehmer zu erwähnen, aber alle Reiter gaben sich die größte Mühe und hatten sehr viel Spaß. Es muss allerdings den unermüdlichen Parcours Helfern ein großes Lob und Dankeschön ausgesprochen werden, denn der Anlass dauerte von 8.30 bis etwa 17 Uhr (mit Mittagspause) – und bei den sommerlichen Temperaturen am Nachmittag begannen die stoisch schmachttenden Helfer doch etwas zu welken.

Es war aber vollumfänglich ein gelungener und erfolgreicher Tag.

Bilder: Lea Styger, www.leastyger-photography.ch

ranking	Level I / Junioren		points	time
1	Aryda Jauslin	Panky	103	6
2	Michelle Schindler	Lonestar Johnny Skywalker	101	4`01
3	Alec Holmes	Boy	100	3`37
4	Vielhauer Anouka	Leika	93	3`41
5	Zoe Zimmermann	Hermine VI	90.5	4`27
6	Mila Schüpbach	Mr. Blue Eyes	89	5`43
7	Gina Weber	Boy	88	2`41
8	Ida Albiez	Hermine	88	4`57
9	Jamie Holmes	Zacantus	87.5	3`55
10	Paula Heidersberger	Jay Suley	85	5`07

ranking	Level II / Erwachsene		points	time
1	Hauser Jennifer	Leika	106.5	3`15
2	Melanie Schüpbach	Mr. Blue Eyes	106	4`28
3	Nicole Büchler	Golden Minas	104.5	3`57
4	Daniel Schulz	Leika	101	3`50
5	Franzisca Marti	Havana	96	4`23
6	Corinne Schmied	Luxus	94	4`59
7	Signe Amsted	Boutchou	94	5:26
8	Denise Brunner	Brunette	93	5`14
9	Lorena Steiner	Sirah	93	5`35
10	Dominique Brunner	Brunette	92.5	4`59